

USA boomen weiter

Aussagen des US-Präsidenten bewegen weiter die Märkte: Zu Beginn der Woche waren es neue Zoll-Drohungen: 25 Prozent auf südkoreanische Autos/Pharma/Holz, 100 Prozent-Androhung gegen Kanada, sollte man ein Handelsabkommen mit China schließen. Die Aussage, dass der Rückgang des US-Dollar ihn nicht beunruhige beförderte den Euro auf den höchsten Stand seit 2022 über die Marke von 1,20. Die Märkte interpretieren sein Statement als grünes Licht für Schwäche. Gold konnte ebenfalls massiv profitieren und stieg fast auf 5.600 USD je Feinunze, bevor Gewinnmitnahmen einsetzten. Konjunkturseitig konnte der wichtigste deutsche Frühindikator keine Hoffnung spenden, leicht rückläufige Geschäftserwartungen indizieren, dass die deutsche Wirtschaft nach Jahren der Stagnation weiter im Krisenmodus verharret. Unverändert dynamisch dagegen das Bild in den USA. Die Echtzeitschätzung für das Wachstum im vierten Quartal liegt aktuell bei über fünf Prozent, geradezu astronomisch für europäische Verhältnisse. Sehr positiv zeigen sich die Investitionen (langlebige Wirtschaftsgüter) dank des Booms rund um KI.

Aktien

Der S&P 500 erreichte ein neues Allzeithoch über 7.000 Punkte, schloss aber nahezu unverändert leicht darunter. Schwergewicht Microsoft (-10 %) litt unter enttäuschendem Cloud-Wachstum und vorsichtigem Ausblick, Meta hingegen (+10%) begeisterte. Der Markt zeigt Resilienz, auch aufgrund der Rotation in Value-Werte und zyklische Aktien. Europäische Aktien litten unter schwacher Berichterstattung der Schwergewichte SAP (-16 %) und LVMH (-6%). Im Falle von SAP kosteten enttäuschender Cloud-Backlog und Sorgen, dass generative KI traditionelle Enterprise-Software-Modelle unter Druck setzt, den Dax fast 500 Punkte.

Renten

Deutsche Bundesanleihen mit Rekordnachfrage: Die erste Emission einer neuen 20-jährigen Bundesanleihe brachte 6,5 Mrd. Euro ein – bei Orders von über 73 Mrd. € (Überzeichnung >11×). Die Rendite fiel deutlich, Bunds werden, auch im Lichte der jüngsten Äußerungen des US-Präsidenten zunehmend als Safe Haven gesucht. Euro-Anleihen profitierten zudem von unter den Erwartungen liegenden Ifo-Daten. In den USA stiegen die 10-Jahres-Renditen leicht, obwohl die Botschaft der US-Notenbank im Rahmen ihrer Sitzung bei unveränderten Leitzinsen eher für kommende Zinssenkungen spricht.

Euro bricht aus



Quelle: LSEG; Stand: 30.01.2026

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 29.01.2026	Prognosen 31.12.2026	Potenzial
DAX	24.309	26.500	9,01%
Euro Stoxx 50	5.892	6.300	6,93%
Dow Jones Industrial	45.545	52.000	14,17%
S&P 500	6.460	7.500	16,10%
Fed Funds (Mittelwert in %)	3,625	3,125	-0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,15	2,15	0,00
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,83	3,00	0,17
Dollar je Euro	1,193	1,20	0,59%
Gold (Dollar je Feinunze)	5.270	4.500	-14,60%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 02. Februar

09:55 DE, HCOB Einkaufsmanager Index
16:00 USA, ISM Einkaufsmanager Index

Dienstag, 03. Februar

15:00 USA, Auftragseingänge Industrie

Mittwoch, 04. Februar

11:00 Eurozone Verbraucherpreise
16:00 USA, ISM Dienstl. Einkaufsmanager

Donnerstag, 05. Februar

08:00 DE, Auftragseingänge Industrie

Freitag, 06. Februar

08:00 Deutschland, Industrieproduktion
14:30 USA, Arbeitsmarktbericht

Wussten Sie,

... dass Deutschlands führender Industriekonzern **Siemens keine Investitionen in Künstliche Intelligenz in Deutschland vornehmen möchte?**

Diese Investitionen werden in den USA und China getätigt. Konzernchef Busch übte harsche Kritik an der Regulierung in der EU. Mit Blick auf die Regulierung hierzulande sagte er bei einer Konferenz in dieser Woche: „Die Entwicklung läuft dort, wo es schnell geht und wo ich nicht neben jeden KI-Entwickler einen Anwalt setzen muss.“

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

